ELBE ~ SAALE ~ SPIEGEL

Das Heimatjournal der Einheitsgemeinde Stadt Barby

Barby/Elbe, Breitenhagen mit Alt Tochheim, Glinde, Gnadau mit Döben, Groß Rosenburg mit Klein Rosenburg, Lödderitz mit Rajoch, Pömmelte mit Neue Siedlung und Zackmünde, Sachsendorf mit Patzetz, Wespen, Zuchau mit Colno

5. Jahrgang / Nummer 46 • Juni 2025 *Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro*



Dr. Jörn Weinert, Axel Schneider, Ina Keller, Cornelia Schorm, Vanessa Quenstedt, Ines Hooge, Katrin Scholz, Denise Thiele, Steve Daniel, Thomas Schilling, Matthias Persin, Sandra-Jeannette Fromm, Martin Zahlbach, Melanie Bizuga, Mirco Träder, Sven Hopfer, Wiebke Hopfer und Angelina Birr (v. l. n. r.)

Ein Schritt in eine vielversprechende Zukunft

Sachsendorf. Am 28. April 2025 fand die Gründungsversammlung des Fördervereins der Grundschule „An der Mühle“ statt. Insgesamt 21 engagierte und interessierte Gäste versammelten sich um 18 Uhr in einem liebevoll vorbereiteten Klassenraum im Siedlungsweg. Organisiert und geleitet wurde der Abend von dem Sachsendorfer Ortsbürgermeister Steve Daniel. Mit viel Zustimmung wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite stehen Katrin Scholz als stellvertretende Vorsitzende und Sandra-J. Fromm als Kassenwartin. Ergänzt wird das Vorstandsteam durch Schulleiterin Ina Keller, Denise Thiele sowie vier weitere Beisitzerinnen und Beisitzer. „Es ist einfach toll zu sehen, wie viel Unterstützung unsere Schule erfährt“, freute sich der frisch gewählte Vorsitzende. „Der Förderverein eröffnet uns viele Möglichkeiten, um Projekte für unsere Schülerinnen und Schüler sowie das gesamte Kollegium aktiv zu begleiten und zu fördern.“ Nach dem offiziellen Teil durften sich die Gäste auf spannende Einblicke in bereits laufende und geplante Projekte freuen. Der Förderverein freut sich über jedes neue Mitglied!

Weitere Informationen gibt’s auf der Homepage von Sachsendorf –reinschauen lohnt sich!

www.sachsendorf.com/wir-in-sachsendorf

Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt
Wo sich Elbe und Havel treffen

Uhren & Schmuck
Juwelier Seidel
Magdeburger Straße 21
39249 Barby
Telefon: 039298 3382



Immer gut informiert
und mit viel Glück:
LOTTO

Ute Krabbes
Lotto, Zeitschriften und Tabakwaren
Magdeburger Straße 19 • 39249 Barby



RIWOX
MEDIA MAGDEBURG
IHR SPEZIALIST FÜR DIE BEREICHE:
ANIMATION
IMAGEFILM
GRAFIKDESIGN
FOTOGRAFIE
WEBDESIGN
Web: www.riwox.de
E-Mail: info@riwox.de

SALINEN APOTHEKEN
Markt 12
39249 Barby / Elbe



Schillerstraße 9a
(am Bahnbrückental)
39218 Schönebeck
Calbesche Straße 31
(im Kauflandcenter)
39218 Schönebeck

Heinrich`s
CAFÉ-WIRTSCHAFT
Ausflugsgastronomie & Familienfeiern
Pension & Ferienwohnungen
Heinrich‘s Hühnerwelt
Walternienburg ist immer einen Ausflug wert!
Heinrich‘s Pension & Café-Wirtschaft
Hauptstraße 30
Telefon: 039247 - 94 92 90
39264 Walternienburg
kontakt@heinrichsgruppe.de

Beerdigungsinstitut Geise
Inh. René Gaedke **seit 1874**
Tag & Nacht dienstbereit • Tel.: 039294 259859
06385 Aken (Elbe) • Poststr. 21 • Tel.: 034909 82039
06366 Köthen • Hallesche Str. 56 • Tel. 03496 700938



Erd, Feuer, Friedwald & Seebestattung • Erledigung aller Formalitäten
Auf Wunsch auch Hausbesuch



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es heißt: „Immer wenn ein Mensch seine Zukunft plant, fällt das Schicksal im Hintergrund lachend vom Stuhl.“
Es trifft auf viele Menschen zu und auf einen selbst. Es trifft auf politische Ereignisse, auf Kriegswahn und Gefahren. Noch im 80. Jahr des Kriegsendes in Deutschland wurden erneute schreckliche Naziverbrechen bekannt. Es ist kein Schicksal sowie nicht zu verstehen und überhaupt nicht akzeptabel, dass es heute wieder Anhänger des Nationalsozialismus gibt. Nationalsozialismus führt zum Krieg. Das war immer so in der Menschheitsgeschichte. Auch wenn man in einer Vereinigung oder einer Partei mit guten Versprechungen und Zielen ist, darf man nationalsozialistische Auswüchse nicht akzeptieren oder eintreten. Das ist nach unendlichem großen Leid allein Verpflichtung.

Sehr viele Menschen glauben, dass die Zukunft viel schlimmer wird als jetzt. Aber wenn man sich Sorgen macht, kann man auf seltsame Gedanken kommen und vergisst zu überlegen, was man sich wirklich wünscht, welche Veränderungen für eine gute Zukunft wichtig sind.
Deshalb den Schicksal einfach entgegnen: „Setz dich wieder hin. Auch wenn ich nicht genau weiß, was kommen wird. Wir können unser Leben nicht vollständig durchplanen und durchorganisieren. Aber wir können uns gegenseitig stärken, begleiten und unterstützen, damit sich dieses Leben, das oftmals voller Überraschungen ist, erfüllt. Deshalb ist es auch mit den Blick auf die Veranstaltungen in unserer vorliegenden Ausgabe keine Option, zuhause zu bleiben. Nur so bekomme ich hoffnungsvolle, mutmachende Gedanken und Worte, die mich stärken.

Herzlich Ihre
Gertraud Schiller



Der ELBE- SAALE-SPIEGEL online: www.sachsendorf.com/wir-in-sachsendorf

EDITORIAL

Herausgeber: Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt
Redaktion: 39240 Zuchau, Friedensstraße 2
Email: heimatjournal.redaktion@gmail.com
Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de (hier ist auch PDF-Download möglich)
Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller
Redakteurin: Katja Westphal
Layout/Mediendesign: Enrico Wagner (RIWOX Media Magdeburg)

Der ELBE-SAALE-SPIEGEL erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Juli-Ausgabe ist am 15. Juni 2025
Die Zeitschrift erscheint am 3. Juli 2025

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

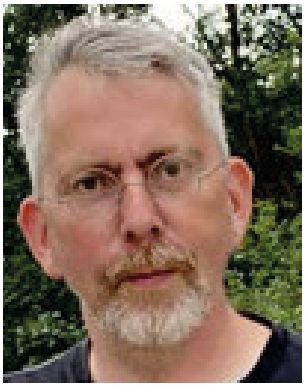
Gertraud Schiller
Telefon: 0178 198 65 20
E-Mail: heimatjournal.redaktion@gmail.com

Der ELBE- SAALE-SPIEGEL
Friedensstraße 11, 39240 Barby, OT Zuchau

Foto Titelseite:
Sophie Conrad

KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS





Unsere schöne deutsche Sprache ist für Wortformen wie „Baustellenmarkierungsfarbe“ bekannt und beliebt. In Barby spielte der Begriff kürzlich eine zentrale Rolle, als Vertreter der Politik und des Tourismusverbandes Mittelelbe zur Sprühdose griffen, um eine Erinnerung zu teilen: In diesem Jahr feiert der Elberadweg sein 30-jähriges Bestehen! Um das auch für Barby wichtige Jubiläum sichtbar werden zu lassen, haben wir mithilfe einer Schablone ganz legal Bodenmarkierungen aufgebracht. Hoffentlich klappt dies auch bei der Einweihung des Radweges zwischen Barby und Pömmelte! – Emblem und Schriftzug erscheinen allerdings nur vorübergehend an ausgewählten Orten und werden sich pünktlich zum Jahresende wieder auflösen. – Nicht auflösen wird sich natürlich die zeitlos wichtige Aussage, die mit der sparsamen und doch wirkungsvollen Aktion verbunden ist: Die gute alte Elbe ist unser Tor zur Welt. Wir freuen uns über jeden Gast, der unsere Kommune mit dem Zweirad für sich entdeckt! Heimatverbunden und weltoffen. Herzliche Grüße

Jörn Weinert

STELLVERTRETUNG BEI GELTENDMACHUNG HÖCHSTPERSÖNLICHEN ANSPRUCHS



Wird in einem Grundstücksüberlassungsvertrag der Anspruch des Veräußerers auf Rückübertragung des Grundstückes als „höchstpersönlich“ bezeichnet, hindert dies regelmäßig nicht die Stellvertretung bei der Geltendmachung des Anspruches.
In dem vom BGH mit Urteil vom 06.12.2024 - V ZR 159/23 - entschiedenen Fall hatten die Kläger mit notariellem Überlassungsvertrag ihrem Sohn ein Hausgrundstück gegen Einräumung eines Wohnungsrechtes an der im Erdgeschoss gelegenen Wohnung überlassen. Hierbei wurde unter XVII. („Rückauflassungsanspruch“) vereinbart, dass der Veräußerer berechtigt ist, den Vertragsgrundbesitz vom Erwerber unentgeltlich zurückzuverlangen, wenn u.a. die „Voraussetzung eintritt, dass der Erwerber vor dem Letztversterbenden der beiden Veräußerer verstirbt“. Weiter hieß es: „Der Anspruch ist höchstpersönlicher Natur und nur übertragbar und vererblich, wenn er vom Veräußerer zu Lebzeiten geltend gemacht wurde. Der Anspruch kann nur mittels eingeschriebenen Briefes binnen eines Jahres ab Kenntnis vom Vorliegen des Anspruchsgrundes geltend gemacht werden.“ Nachdem der Sohn der Kläger verstarb, forderten die Kläger von der Ehefrau und Alleinerbin des Sohnes mittels eingeschriebenen Briefes binnen Jahresfrist durch ihre Rechtsanwältin die Rückübertragung des Grundstückes und verfolgten dies auf den Klagewege weiter.
Hierbei waren sie nicht etwa durch die Bezeichnung des Rückübertragungsanspruches als „höchstpersönlich“ daran gehindert, sich bei der Rückforderung des Grundeigentums anwaltlich vertreten zu lassen. Nach § 164 Abs. 1 S.1 BGB wirkt eine Willenserklärung, die jemand innerhalb der ihm zustehenden Vertretungsmacht im Namen des Vertretenen abgibt, unmittelbar für und gegen den Vertretenen. Diese Befugnis kann durch Gesetz bei höchstpersönlichen Willenserklärungen vor allem im Familien- und Erbrecht bei Eheschließung oder letztwilligen Verfügungen ausgeschlossen werden. Hiervon zu unterscheiden sind höchstpersönliche Ansprüche, bei deren Geltendmachung regelmäßig keine Stellvertretung ausgeschlossen ist, und die der Rechtsinhaber daher außergerichtlich und gerichtlich anwaltlich vertreten geltend machen kann. Mit der gewählten Formulierung war der Anspruch bereits unmittelbar mit Eintritt der Voraussetzungen in Person der Kläger entstanden, die durch die Beauftragung ihrer Bevollmächtigten die Entscheidung über die Geltendmachung auch
persönlich getroffen hatten.
Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter: „*www.dr-s-v-berndt.de*“.

GESTERN JUNG, MORGEN ALT…



Zum Glück geht es nicht in diesem rasenden Tempo, wie es in dem Lied von Peter Alexander zu sein scheint. Aber früher oder später ereilt jeder die Frage, wie er oder sie das Leben im Alter verbringen möchte. Hierzu hat die Klasse 9b einen Vormittag im AWO-Seniorenpark in Barby verbracht. Alle Schülerinnen und Schüler haben die Mitarbeiter dabei unterstützt, einen Spaziergang mit den Bewohnern und Besuchern der beiden Wohneinrichtungen in Barby umzusetzen. Denn genau solche Unternehmungen sind laut den Mitarbeitern nur mit Hilfe umzusetzen und Pflege benötigt helfende Hände.

Aber warum geht eine Klasse 9 in einen Seniorenpark?

Es hat mehrdimensionale Gründe. Zum einen hat die Klasse im ersten Halbjahr des Biologieunterrichts den Aufbau, die Funktionsweise und die vielfältigen Erkrankungen des Nervensystems. Hier kann man den Aspekt der Veränderung des Nervensystems im Alter nicht ausblenden und muss ein Feingefühl dafür schaffen. Warum also nicht, indem man Hürden und Grenzen abbaut. Zum anderen sollen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, sich in andere Menschen empathisch einzufühlen. Wie verändert sich die Sichtweise auf das Leben, welche Aspekte sind in den unterschiedlichen Lebensphasen wichtig und kann ich eine Rolle darin für andere Menschen pielen? Jeder Mensch hat andere Stärken und Schwächen, je nach Lebensalter. Und gewiss gibt es Möglichkeiten diese Stärken und Schwächen zu kombinieren und einander Hilfe und Stütze zu sein. Die Neuntklässler können einen kleinen Einblick in das Leben der Bewohner und der Besucher der Tagesklinik bekommen und ihnen wird die Möglichkeit eines sozialen Praktikums ermöglicht, in dem sie ehrenamtlich im Seniorenpark helfen können. Dies ist natürlich eine wundervolle Tätigkeit, um Karmapunkte zu sammeln, stellt aber auch eine sehr gute Grundlage für den Berufseinstieg dar. In vielen beruflichen Bereichen kann der Nachweis eines sozialen Praktikums einen Vorteil darstellen.

Ich freue mich, dass sich bereits mehrere Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b (und auch aus anderen Klassen) interessiert zeigen und gern dieser sozialen Tätigkeit nachkommen wollen. Auch die Bewohner, Besucher und Mitarbeiter des Seniorenparks waren und sind dankbar und positiv eingestellt gegenüber diesem Versuch, die Generationen miteinander zu verbinden.

Anna Henschel und die Klasse 9b des FSG



VIELE SCHREIHÄLSE / AM 1. MAI WAR 20. JUBILÄUM

Lödderitz. Ich hoffe, die Lödderitzer haben stets einen entspannten 1. Mai.
Denn mit viel Sonne im Gesicht lud hier der Rassegeflügel Zuchtverein Lödderitz traditionell am Feiertag zum Hähnekrähen ein. Was seit jeher zu dem ländlichen Raum gehört und nicht selten von Zuzüglern als „Krakeelen“ beklagt wurde, zog in den Morgenstunden nach Lödderitz. Aus Dörfern und Städten waren die Hähne mit ihren Besitzern zum Barbyer Ortsteil anlässlich des 20. Jubiläumsjahr des Hähnekrähens gekommen. Statt Maibaum gab es bunte Federn. Im glänzenden Federkleid-Gewand erklang das „Kikeriki“ eine Stunde lang. Es ist sehr anerkennenswert, dass der Geflügelzuchtverein über so viele Jahre es schafft, die Maifeier so zu einem Anziehungspunkt zu gestalten. Das Jubiläums-Spektakel hatte viele Besucher und mit den Besitzern von 24 großen Hähnen und 34 Zwergen zum Dank auch viele Teilnehmer. Professionell ging es bei dem großen Schiedsrichterteam beim Zählen der vielen Hahnenschreie zu und nicht weniger professionell bei dem Gespräch am Jurytisch des Vereinsvorstandes des Lödderitzer Geflügelzucht e. V.
Die Rassegeflügelzucht ist für die Pflege und Zucht von Rassen bedeutend und, wie aus den Erklärungen von Manfred Busse zu entnehmen ist, mit der Vererbungslehre und der gesamten Biologie eine Wissenschaft für sich. Sie dient der Erhaltung und Verbesserung gewünschter Eigenschaften, wie zum Beispiel Farbe, Größe sowie der Gesundheit der Tiere.
Ob nun Hühnerzüchten oder „normales“ Hühnerhalten, am traditionellen „Hähne-Krähen“ können alle teilnehmen. Für den 1. Mai des nächsten Jahres ist die telefonische Anmeldung unter folgenden Telefonnummern möglich: (039294) 20959 oder 0160 97 64 19 55. Rassegeflügelzüchter und solche, die es werden wollen, sind beim Lödderitzer Rassegeflügel Zuchtverein stets willkommen.

Gertraud Schiller



Der diesjährige Pokal für das Lödderitzer Hähnekrähen


Während des Wettkrähens mit den Schiedsrichtern


Am Tisch der Vereinsleitung: Hans-Georg Buszkowiak, Manfred Busse, Edmund Naunapper und Martin Rehse (v.l.n.r.)


Siegerin beim Wettkrähen großer Hähne ist Luisa Naunapper, Foto 1. von rechts mit Frank Naunapper (2. Platz) und Sabine Lenze (3. Platz)

Fotos: Katja Westphal

Gewinner Wettkrähen große Hähne in einer Stunde



1. Platz 153 x
Luisa Naunapper

2. Platz 145 x
Frank Naunapper

3. Platz 107 x
Sabine Lenze



Gewinner Wettkrähen Zwerghähne in einer Stunde



1. Platz 183 x
Karsten Meinicke

2. Platz 126 x
Kia Schöbe

3. Platz 112 x
Kaatz, J.





SCHWARZ-GELBES TREFFEN MIT SPENDENAKTION

Am 26. April trafen sich die Mitglieder der Calbenser Borussen im WERK 2 in Biere zur diesjährigen Mitgliederversammlung. Der Abend begann festlich mit der Feier des 3:2 Sieges der schwarz-gelben Borussen gegen Hoffenheim, der von den Anwesenden begeistert gefeiert wurde. Nach dieser gelungenen Einstimmung eröffnete der Vereinsvorsitzende Steve Daniel die Versammlung. Der gewählte Versammlungsleiter Mario Kannegießer leitete die Tagesordnung durch verschiedene Punkte. Besonders wichtig war die Wahl des Vorstands der Calbenser Borussen.

Der geschäftsführende Vorstand, bestehend aus Christin Decker (Schatzmeisterin), Mandy Mergner (2. Vorsitzende) und Steve Daniel (1. Vorsitzender), wurde einstimmig in seinen Ämtern bestätigt.

Zudem wurde der erweiterte Vorstand durch Marcel Bahlke und Susan Becker neu ergänzt.

Nach der Wahl und den Erläuterungen zu den Rückblicken und zukünftigen Pläne fand der offizielle Teil der Versammlung seinen Abschluss. Im anschließenden geselligen Teil konnten sich die Mitglieder an einem leckeren Buffet stärken und den gemütlichen Abend genießen.

Ein besonderes Highlight war die Spendenaktion für die Grundschule in Sachsendorf. Der Vorstand hatte dafür im Vorfeld attraktive Preise organisiert und die Mitglieder eingeladen, fleißig Gebote abzugeben. Am Ende der Versteigerung kam eine beachtliche Summe von 600 Euro zusammen, die durch den Verein nochmals aufgestockt wird. So darf sich der Förderverein der Grundschule „An der Mühle“ in Sachsendorf über eine schöne Unterstützung für Neu- und Umgestaltungsprojekte freuen.





CALBENSER BORUSSEN LIVE BEIM SAISONFINALE IN DORTMUND

Am letzten Spieltag der Bundesliga machte sich eine Gruppe der Calbenser Borussen auf den Weg nach Dortmund, um ihre große Liebe – Borussia Dortmund – im Heimspiel gegen Holstein Kiel zu unterstützen. Wie schon im vergangenen Jahr sollte auch diese Reise ein unvergessliches Erlebnis für die Mitglieder des Fanclubs werden.

Unter den Mitgereisten war auch Familie Jerx, die das mit Spannung erwartete Spiel im Kampf um die Champions-League-Plätze hautnah im stimmungsvollen Signal Iduna Park verfolgte. Die Schwarzgelben zeigten eine starke Leistung und sicherten sich mit einem verdienten Sieg nicht nur drei Punkte, sondern auch das ersehnte Ticket für die Königsklasse – begünstigt durch die gleichzeitige Niederlage des direkten Konkurrenten SC Freiburg im Parallelspiel gegen Eintracht Frankfurt.

Ein ganz besonderes Highlight des Tages war der emotionale Moment, als unser Fanclubmitglied Stefan Jerx die Ehre hatte, die Vereinsfahne auf dem heiligen Rasen zu schwenken. Diese besondere Geste war nicht nur ein Zeichen der Verbundenheit zum Verein, sondern auch eine tolle Möglichkeit, unsere Heimatregion Calbe auf positive Weise zu repräsentieren.

Mit einem klaren Sieg im Gepäck, vielen emotionalen Eindrücken und glücklichen Gesichtern traten die Fans aus Nah und Fern die Heimreise an. Die Calbenser Borussen blicken nun gespannt auf die kommende Saison und hoffen, dass der BVB die gezeigte starke Form mitnimmt, sich stabiler präsentiert und konstant in der Leistung bleibt – so wie in den letzten Spielen dieser Spielzeit.

Heja BVB – wir stehen immer hinter euch!

GOTTESDIENSTE
JUNI

Pfarrbereich Barby | EKM

Datum	Uhrzeit		Ort	Pfarrer
01. Juni Exaudi	10.30 Uhr	Pfarrbereichsgottesdienst	Barby, St. Johannis	Rotermund-Flade
08. Juni Pfingstsonntag	09.00 Uhr 10.30 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst HA Gottesdienst HA Pfingstandacht	Werkleitz Barby, St. Johannis Wespen	Rotermund-Flade Rotermund-Flade Rotermund-Flade
09. Juni Pfingstmontag	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst HA Gottesdienst HA	Pömmelte Großmühlingen	Rotermund-Flade Rotermund- Flade
15. Juni Trinitatis	10:30 Uhr	Lobpreisandacht	Barby, St. Johannis	Fam. Reinecke
21. Juni	14.00 Uhr	Traugottesdienst	Glinde	Rödiger
22. Juni 1. So n. Trinitatis	10.30 Uhr	Lesegottesdient	Barby, St. Johannis	Lektor
28. Juni	18.30 Uhr	Segen für die Ferienzeit (Abschluss Kreativzeit)	Barby, St. Johannis	Rotermund-Flade / Teichert
29. Juni 2. So n. Trinitatis	09.00 Uhr 10.30 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst HA Gottesdienst Gottesdienst	Eickendorf Barby, St. Johannis Glinde	Rotermund-Flade Rotermund-Flade Rotermund-Flade

VERANSTALTUNGEN
JUNI

Pfarrbereich Barby | EKM

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit	Ort
Bibelkreis	montags	19:00 Uhr	Barby, Diakonat
Gebetskreis	06. Juni 13. Juni	19:30 Uhr	Barby, Diakonat
Vorschulkreis	14. Juni	10:00 Uhr	Glinde, Kirche
Seniorenkreise und Gemeindenachmittage	03. Juni 12. Juni 10. Juni 26. Juni	14:30 Uhr 14:30 Uhr 14:30 Uhr 18:30 Uhr	Großmühlingen, Pfarrhaus Eickendorf, Gemeindehaus Pömmelte, Gemeindehaus Tornitz, Kirche
Sommer-Benefizkonzert	01. Juni	16:00 Uhr	Pömmelte, St. Johanniskirche
Konzert: Paul Bartsch Akustik-Trio	14. Juni	19:00 Uhr	Barby, St. Marienkirche
Bläserchor on Sommertour	18. Juni	19:00 Uhr	Pömmelte, St. Johanniskirche mit anschl. gemütlichen Beisammensein
Offene Kirche	28. Juni	14-16 Uhr 15:00 Uhr	Barby, St. Marienkirche, Turm Kirchenführung St. Johanniskirche
Kreativzeit	28. Juni	16:00 Uhr	Barby, Pfarrgarten Anmeldung bis 23.06. bei Frau Teichert oder Pfrn. Rotermund-Flade

VOTUM IM CINEMA BARBY: NIE WIEDER KRIEG

8. Mai 1945 - 23 Uhr - die Waffen schweigen auf deutschem Boden. Der größte Krieg, den die Welt bisher gesehen hat, geht zu Ende. Die Stunde Null - der Tag der Befreiung wird zur Geschichte und zum Mythos.



Sabine Zurmühl (* 1947 in Berlin) hat sich umfangreich mit ihren Werken den Krieg- und Nachkriegsereignissen gewidmet

Zeitzeugen können vielfältig, durch subjektive und persönliche Erlebnisse und Bilder, Geschehnisse und die Empathie fördern. Kein Wunder, dass am Sonnabend, 10. Mai ab 19:00 Uhr die Sitzplätze des CINEMA Barby bis auf den letzten Platz belegt waren. Mehrere über 90 Jahre alte Barbyer Zeitzeugen erinnern an die letzten Kriegstage des Zweiten Weltkrieges im April und Mai 1945 in Barby und Umgebung. Anschließend wurde der Dokumentarfilm „Liebe in Trümmern – Familien der Nachkriegszeit“ von Sabine Zurmühl gezeigt. Die Publizistin, Regisseurin (15 Filme), Journalistin und Autorin (9 Bücher) wurde 1947 geboren, als Nachkriegskind im zerbombten Berlin. Sie war an dem Abend von Berlin nach Barby gekommen und stand für einen von den Besuchern umfangreich genutzten Gespräch zur Verfügung.



Helmut Kolb beim Interview mit der 92-jährigen Helga Weber

Helmut Kolb, Vorsitzender des Vereins CINEMA Barby e. V. berichtete in seiner Begrüßungsrede, dass es gelungen sei, erneut fast vergessene Ereignisse der letzten Kriegstage und Nachkriegszeit in Barby zu dokumentieren. Dazu zählt ein abgeschossenes Flugzeug in der Nähe des Colphus. Von den Kindern, Vier Jungen hatten in einem abgeschossenen Jagdflugzeug mit Munition gespielt. Ein Junge verlor ein Bein und ein Kind wurde tödlich verletzt.

Inge Hoppe (90) berichtet per Audio-Aufnahme von dem Desaster, bei der ihr Bruder Ernst am 6. Juli 1945 ums Leben kam. Ernst war sofort tot, sein Freund erlag einen Tag später im Krankenhaus seinen Verletzungen.



Rudolf Otto berichtete von vielen herumliegenden toten Soldaten

Volksstimme-Redakteur Thomas Linßner präsentierte zwei seiner Zeitzeugenberichte aus der Tageszeitung. Der eine handelt von jenem deutschen Soldaten, der die Elbbrücke am 12. April 1945 sprengte. Schon einige Tage zuvor hatte die Wehrmacht mit einem Eisenbahnkran fünf Fliegerbomben, von denen jede 500 Kilogramm wog, als Ladung am Pfeiler angebracht

Der Pole Józef Szajna gehörte mit seinem Freund Edward Salwa zu den 1.563 KZ-Häftlingen des Schönebecker Lagers „Julius“, die am 11. April über die Elbbrücke in Richtung Osten getrieben wurden. Auf der ostelbischen Seite wurde Edward Salwa erschossen. Als Szajna vor einigen Jahren Barby besuchte, wollte er wissen, ob es von seinem Freund ein Grab gibt. Doch die Grabstellen von KZ-Häftlingen sind unbekannt.

Dann kommt Rudolf Otto (94) zu Wort. Dabei interviewt ihn Helmut Kolb ihn. Rudolf Otto wurde mit 14 Jahren im April 1945 als Melder eingesetzt. Hinter einer Hecke sah er mehrere tote deutsche Soldaten liegen. Als er einem deutschen Offizier „Panzer in Pömmelte“ meldete, habe der zu ihm gesagt: „Du hast deine Pflicht erfüllt und nun ab nach Hause!“ Bei den wirren Zuständen der letzten Kriegstage sah er dann tagelang Leichen deutscher Soldaten liegen, bis sie vom Fuhrunternehmer Steinhausen aufgeladen und zum Friedhof gebracht wurden.



Volksstimme-Redakteur Thomas Linßner präsentierte Zeitzeugenberichte

Von der 92-jährigen Helga Weber spielte Helmut Kolb ein Video-Interview ein, dass er mit ihr geführt hat. Sie erzählt von Repressalien gegen ihren Vater, der in der KPD war. Sie erinnerte auch an das Schicksal Barbyer Juden und Zwangsarbeitern in den Maizena-Werken. Das nationalsozialistische Deutschland hatte eines der größten Zwangsarbeits-Systeme der Geschichte geschaffen.

Gertraud Schiller

Fotos: Katja Westphal

GLINDER HANDBALLNACHWUCHS STELLT SICH BREITER AUF

In der kommenden Saison, die Ende August/Anfang September beginnt, wird die Glinder „Eintracht“ mit drei Teams an den Start gehen. Wie schon in der abgelaufenen Spielzeit wird wieder eine gemischte E-Jugend am Spielbetrieb des HVSA teilnehmen. Im Bereich der D-Jugend kommt es jedoch zu einer Neuerung. Spielte man in der letzten Saison auch in der D-Jugend mit einer gemischten Mannschaft, so gehen in der Spielzeit 2025/26 jeweils die Mädchen und Jungen getrennt an den Start. Dies wurde unbedingt notwendig, um den Mädels auch für die Zukunft eine Perspektive im Handballverein Glinde zu geben. Nur bis zum D-Jugendalter sind gemischte Mannschaften zugelassen.
Unabhängig von der vorhandenen Personalkapazität wird weiterhin Verstärkung gesucht. Interessierte Mädchen und Jungen der Geburtsjahrgänge 2015/16 können sich gern montags ab 17 Uhr beim Training der E- Jugend in der Elbesporthalle Glinde melden. Die D- Jugend (Jahrgänge 2013/14) trainiert dienstags ab 17 Uhr.
Aber auch für noch jüngere Interessierte hat der Verein entsprechende Möglichkeiten geschaffen, sich im Handballsport auszuprobieren. Die Geburtsjahrgänge 2017/18 und 2019 werden montags ab 15:30 Uhr regelmäßig trainiert. Die Kleinen sind mit Begeisterung dabei. Diese kontinuierliche Vorbereitung auf die Wettkämpfe in den dann folgenden Altersklassen trägt bereits bei den Steppkes Früchte. Beim Turnier der Minis in Bernburg wurde das Glinder Team überraschend Turniersieger. Hier standen sich 6 Mannschaften gegenüber und Glinde gewann alle 5 Spiele. Die Freude war natürlich riesig und stolz nahm man die Medaillen in Empfang.

Norbert Langoff



sporthalle oder unter *https:// www.eintracht-glinde.org*

AUSZEICHNUNGEN DER FF GNADAU AM 1. MAI



Zum jährlichen Ritual am 1. Mai bei der Freiwilligen Feuerwehr Gnadau gehören das Aufstellen zum neuen Gruppenfoto und Auszeichnungen. In diesem Jahr stand ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung. Die Wahl des Ortswehrleiters.
Stefan Rößler stellte sich wieder zur Wahl und wurde mehrheitlich von den aktiven Kameraden gewählt, die vollzählig angetreten waren.
An diesem Tag konnte auch Olaf Schneider als stellvertretender Stadtwehrleiter begrüßt werden. In seinem Beisein fanden folgende Auszeichnungen statt:
Dietmar Schrader für langjährige Förderung und Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Gnadau
Michele Ferchland-Amtage für die Unterstützung der Ortswehrleitung
Stefan Rößler erhielt ein Präsent des Fördervereins-Vorsitzenden Heiko Gloede für die Unterstützung im Förderverein
Guido Schulz erhielt die Auszeichnung für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr
Der 1. Mai war auch Tag der Beförderungen:
Dennis Holze zum Feuerwehrmann, Philipp Rohde zum 1. Hauptfeuerwehrmann, Paul Hitzing zum Löschmeister, Henning Röhrs zum Oberlöschmeister, Stefan Rößler und Guido Schulz zum Hauptbrandmeister.



Die Jugendfeuerwehrleute Anton, Jeremia, Josua und Ronny absolvierten jüngst die Jugendflamme Stufe 1 und konnten stolz ihre Urkunden mit dazugehörigen Abzeichen in Empfang nehmen.



Fördervereinsvorsitzender Heiko Gloede übergibt einen Satz neuer T-Shirts für die Jugendfeuerwehr an Jugendwartin Michele Ferchland-Amtage. Für die Einsatzkräfte beschaffte der Förderverein Helmlampen, die ebenfalls übergeben wurden.



Ortswehrleiter Stefan Rößler ehrt Dietmar Schrader als langjährigen Förderer und Unterstützer der Feuerwehr Gnadau mit einem Präsent.





Fotos: Stefan Rößler und Michele Ferchland-Amtage

Am 5. April trafen sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gnadau und des Fördervereins zu einem Arbeitseinsatz rund um das Gerätehaus. Mit vielen helfenden Händen erhielten die Außenanlagen ein neues Antlitz, Unkraut wurde gezupft und Fenster geputzt. Zum Abschluss gab es eine deftige Soljanka. Der Ortswehrleiter Stefan Rößler bedankt sich bei allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung.

168 JAHRE - RINGREITEN IN PÖMMELTE



Am 21. Juni ist es wieder so weit: das Ringreiten in Pömmelte. Für die Interessengemeinschaft geht es schon am Freitag um 15 Uhr mit dem „Grünes Holen“ los. Der Galgen will am nächsten Morgen schließlich in alter Pömmelter Tradition hübsch geschmückt werden. Wenn die Männer dann zurück sind kommen sie am Freitag um 18 Uhr zum Hof des historischen Saales zum zünftigen Fassbieranstich.
Am Samstag geht es dann schon früh los zum Galgen aufbauen. Während die Männer noch den Galgen aufbauen, treffen sich schon fleißige Pömmelter Frauen zum Stullen schmieren im Versammlungsraum der „Neuen“ Schule. Der Zug der Reiter über die Höfe muss auch vorbereitet werden.
Wenn die Frauen noch nicht ganz fertig sind, treffen sich schon die Angler, sie bauen ihr Zelt für die Kinderspiele am Nachmittag vor.
Parallel dazu treffen sich dann auch die Kleinsten um 10 Uhr in der Feldstraße und führen die „Kleine Friedensfahrt“ mit Hilfe des Radsportmuseums Kleinmühlingen durch.





Wer Mittag Lust und Hunger hat, kann ab 11 Uhr schon eine Erbsensuppe mit Bockwurst im Saal genießen. Frauen aus dem Dorf bringen dann auch ihren Kuchen für das Kuchenbuffet am Nachmittag zum Saal. Ab 13 Uhr treffen sich die Reiter am Friedhof, damit um 13.30 Uhr der Umzug der Reiter durch das Dorf stattfinden kann. 14 bis ca. 16 Uhr ist das Reiten auf dem ehemaligen Sportplatz hinter der Feuerwehr. Die Zuschauer können sich dabei unter den schönen, vor ca. 20 Jahre gepflanzte Bäume tummeln.
Wenn das Reiten und das Würstchen schnappen vorbei ist, gibt es im Saal wieder Kaffee und Kuchen.
Um 17 Uhr wird der Galgen abgerissen und gemeinsam auf den Hof „Schade“ gebracht. Nach einem kleinen Umtrunk geht es zum Hof des Reiterhauptmanns Ritz zur Siegerehrung. Dort kann dann der Nachmittag nach der Siegerehrung bei zünftigem selbst geschlachteten Ausklingen.
Wer am Abend zum Reiterball möchte, muss sich nun schon sputen. Ab 19 Uhr ist Einlass im Saal zum Reiterball. Ab 20 Uhr spielt dort die Gruppe PAN aus Magdeburg zum Tanz auf.

Thomas Warnecke











Pizzeria Milano
Bernburger Str. 89 - 39240 Calbe
Tel.: 039291 - 81 95 37
Mobil: 0152-14092861

LIEFERSERVICE
Montags geschlossen
Dienstag bis Sonntag & Feiertag:
11:00–14:30 Uhr & 17:00–22:00 Uhr



Deutsche Post

DHL

LOTTO-König
Zigaretten - Tabak - Zeitungen -
Geschenkartikel uvm.

IHRE NEUE POSTFILIALE FÜR CALBE & UMGEBUNG
W.-Loewe-Str. 21 • 39240 Calbe
Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr • Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Dem Glück ein Stückchen näher

LOTTO Sachsen-Anhalt

SCHÖNES ALTES UND VIEL NEUES AUF DEM FLOHMARKT

Es war am 24. Mai, wie in den letzten Jahren, ein schöner Flohmarkt, mit vielen schönen alten und auch neuen Sachen. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt. Mit selbst gebackenem Kuchen, Kaffee, Bratwurst und super leckeren Pommes.
Der Flohmarkt wurde wieder sehr gut angenommen von den Besuchern. Vielen herzlichen Dank den Mitwirkenden.

Kathrin Wizuy













WIR LADEN SIE EIN!

DEUTSCHER MÜHLENTAG

PFINGSTMONTAG, 09. JUNI 2025

Bockwindmühle Pömmelte, SBKer Str. 12
Besichtigung von 11.00 - 17.00 Uhr
Mit der Treckerfr. Pömmelte und Atzendorf

Scannen und Infos erhalten!
www.deutsche-muehlen.de

ARBEITSKREIS MÜHLEN SACHSEN-ANHALT E.V.

Deutscher Mühlentag
Der Aktionstag der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde & Mühlenerhaltung (DGM)

Mühlenbau Pätzmann GmbH & Co.KG . Mühlenbau Gottfried Schumann . Zecher Mühlenbau

LVM VERSICHERUNG WATEC Hydro RUTER MASCHINEN

Dorffest in Pömmelte

168 JAHRE RINGREITEN

Freitag, 20. Juni 2025

15^{00} Uhr Treffen der Ringreiter zum „Grünes holen“ mit dem Kremser
18^{00} -22^{00} Uhr Fassbieranstich am historischen Saal
Barbyer Straße 4

Samstag, 21. Juni 2025

ab 07^{30} Uhr Aufbau des Galgens auf dem Festplatz
ab 10^{00} Uhr Kleine Friedensfahrt
ab 11^{00} Uhr Essen aus der Gulaschkanone Erbsensuppe am Saal
ab 13^{00} Uhr Treffen der Ringreiter am Friedhof
ca. 13^{30} Uhr Umzug der Ringreiter
Anschließend Ringreiten auf dem alten Sportplatz hinter der Feuerwehr, Barbyer Str.
Kinderspiele mit dem Angelverein
Anschließend Würstchen schnappen
ab 15^{00} Uhr Kaffee & Kuchen aus dem Dorf im Saal ab 16^{00} mit Blasmusik
ab 17^{00} Uhr Galgenabriss & Siegerehrung auf den Höfen
20^{00} Uhr Reiterball mit Gruppe PAN Magdeburg

Eintritt 5,- €
ab 19^{30} Uhr Einlass
Tanz mit live Musik
(im historischen Saal)

Veranstaltungen JUNI 2025 im Cinema Barby

Sa., 07.06.2025 | 20:00
Abendfilm
Filmbiografie über einen berühmten Sänger von Blues bis Rock´n Roll.
Der Eintritt ist frei.
FSK 12

So., 08.06.2025 | 10:30
Kinderfilm am Sonntagmorgen
Zeichenfilm-Klassiker
Der Eintritt ist frei.
FSK 0

Sa., 21.06.2025 | 20:00
Abendfilm
Britische Musikkomödie
Der Eintritt ist frei.
FSK 12



So., 22.06.2025 | 10:30
Kinderfilm am Sonntagmorgen
Irischer Animationsfilm
Der Eintritt ist frei.
FSK 0

Sa., 28.06.2025 | 20:00
Abschlusskonzert vor den Sommerferien
mit der Berliner Band

FRAU VORNE UND DIE HINTERMÄNNER

zum Mittanzen und Mitrocken.
Dafür werden im Kino die vorderen Sitzreihen ausgebaut.
Eintritt 8 EUR
VVK in Ute Krabbes Lottoladen ab 26.05.25

Cinema Barby • Goethestr. 8 • 39249 Barby (Elbe) • **www.cinema-barby.de**



SCHILLERANER IM PUPPENTHEATER MAGDEBURG

Ende April hatte der Jahrgang 5 des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe die Gelegenheit, das Puppentheater Magdeburg zu besuchen und eine Aufführung von „Die Brüder Löwenherz“ zu erleben. Diese Veranstaltung war Teil ihres Deutschunterrichts und sollte die jungen Zuschauer in die faszinierende Welt des Theaters und der Literatur entführen. Das Puppentheater Magdeburg ist bekannt für seine zauberhaften Inszenierungen, die sowohl Kinder als auch Erwachsene in ihren Bann ziehen. Es bietet eine Vielzahl von Stücken, die auf klassischen und modernen Geschichten basieren. „Die Brüder Löwenherz“ ist ein bekanntes Jugendbuch von Astrid Lindgren, das die Geschichte von zwei Brüdern erzählt, die in einer magischen Welt gegen das Böse kämpfen. Die Aufführung im Puppentheater war ein visuelles und emotionales Erlebnis. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert von den lebendigen und detailreichen Puppen sowie den packenden Dialogen und der bezaubernden Musik. Sie fanden es sowohl „spannend“ und „gruselig“ als auch „lustig“ und „cool“. Der Besuch zeigte ihnen, wie Literatur durch das Theater lebendig werden kann und wie wichtig es ist, die verschiedenen Formen der Kunst und Kultur zu erleben.

Diese Erfahrung wird sicherlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen und ihre Wertschätzung für das Theater und die deutsche Sprache weiter fördern. Ergänzend findet am Friedrich-Schiller-Gymnasium zum Stück ein Workshop mit der Theaterpädagogin des Puppentheaters, Marlen Geisler, statt, sodass die zentralen Themen wie „Trauer“, „Mut“ und „Geschwisterliebe“ professionell nachbesprochen werden können. Fachschaftsleiterin Oana Teichert ist sehr dankbar für die gelungene Zusammenarbeit mit dem Puppentheater Magdeburg, welche sie seit dem letzten Schuljahr intensiviert hat. So kann sich die Schulgemeinschaft auch im nächsten Schuljahr wieder auf ein Abenteuer in dieser beliebten und bekannten kulturellen Institution in der Nähe unseres Gymnasiums freuen.

Text und Foto:
Presseklub des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe

GEMEINDEINFORMATIONEN

GEMEINDENACHMITTAGE:
Zusammensein bei Kaffee und Kuchen, Andacht und Themenangebot

Rosenburg
Di. 17.06. & Do. 24.07. um 15.00 Uhr
Kirchschule

Breitenhagen
Do. 26.06. & 31.07. um 15.00 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus GKR-Sitzung

Rosenburg
Mi. 28.05. & 25.06. um 19.30 Uhr
Kirchschule

GOTTESDIENSTE:

Breitenhagen
So. 01.06. um 9.00 Uhr
Gottesdienst

Gr.Rosenburg
So. 01.06. um 10.15 Uhr
Gottesdienst

Rosenburg
So. 08.06. (Pfingssonntag) um 14.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Breitenhagen
Mo. 09.06. (Pfingstmontag) um 09.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Gr. Rosenburg
So. 22.06. um 09.00 Uhr
Frühstückstreff

Herzliche Einladung zu unseren gemeinsamen Frühstückstreffen. Sie frühstücken gern in einer frohen Runde? Sie hören dabei gern gute Musik und singen ggf. auch selbst gern? Sie beginnen den Tag gern mit einem guten Wort und Impuls? Dann sind sie beim Frühstückstreff genau richtig. Was braucht es dazu? Nicht viel: zwei Stunden Muße und Lust zur Begegnung, ein wenig mitgebrachte Marmelade, Wurst o.ä.
Schön wäre vorher eine Anmeldung zur Bedarfsplanung von Kaffee, Tee und Brötchen. Anmeldung und Absprachen bitte bei Frau Meyer.


Jubelkonfirmanden


Kronjuwelenkonfirmanden





Urlaub:
Ingrid Mosebach vom 17. - 20.06.
die Gemeindebüros bleiben in dieser Woche geschlossen.

Weiterbildung:
Pfarrer Rödiger, 16.06. - 22.06.

Vertretung:
Pfrn. i.R. Eva Maria
Wassersleben, Tel: 039294/20244

PERSPEKTIVWECHSEL - GEDANKEN ZUM PFINGSTFEST



Von Pfarrer Ulrich Rödiger

In der Mitarbeitertoilette eines befreundeten Arztes hängt der auf der Titelseite abgebildete Spiegel. Diese Toilette wird nicht nur von den Mitarbeitern seiner Praxis, sondern auch von ihm selbst genutzt. Im Aufenthaltsund Besprechungsraum für die angestellten Schwestern und Ärztinnen und Ärzte gibt es jede Menge Leitlinien für den Umgang mit den Patienten und untereinander. Mein Freund hat die Mitarbeitenden in seiner Praxis, extra für ein ganzes Wochenende an die Ostsee eingeladen, um mit Ihnen zusammen Regeln für den Umgang miteinander zu besprechen und fest zu vereinbaren. Er hat sich also viel Mühe auf die Teambildung verwandt. Verständlicherweise weiß ich nicht ob die Mitarbeitenden seiner Praxis daran aus tiefer Überzeugung teilnahmen, oder nur, weil es nun mal ihr Vorgesetzer war, der einlud. Was mir aber schon beim ersten Besuch seiner Praxis auffiel, war die bemerkenswert gute Stimmung zwischen den Angestellten und der ausgesprochen freundliche Umgang mit den Patienten.

Ich stelle mir gern vor, dass dies auch mit dem Spiegel zu tun hat. Denn wer hineinblickt kann ins Grübeln gelangen. Was heißt denn hier „Perspektivwechsel?“ Gerade an diesem „intimen Örtchen“ ist doch im Spiegel nichts anderes zu erwarten als mein eigenes Abbild. Was soll mich daran überraschen? Und doch kann der Blick auf das eigene Abbild, mitunter eine überraschende Wirkung entfalten. Haben Sie schon einmal erlebt, wie sie vorm Spiegel standen und dachten: „Wenn du so weiter machst, dann kannst Du nicht mehr in den Spiegel schauen.“ Das geschieht meist dann, wenn wir spüren, dass das was wir tun nicht dem entspricht, was wir im Grunde unseres Wesens für angemessen und gut halten. Es ist so, als schauten wir für einen Moment von außen auf uns und müssten erkennen, dass unser Innerstes und unsere Fassade himmelweit auseinander klaffen. Mit „Innerstes“ meine ich dabei meist die Gesamtheit unserer Überzeugungen, unserer Wertvorstellungen, unseres Selbstbewußtseins. Dazu zählt auch unser Glaube und die Werte, die uns aus ihm heraus überaus wichtig sind. Manchmal fassen wir nach einem solchen Spiegel Moment den Entschluss, dass wir etwas ändern müssen in unserem Verhalten. Weil mein Umgang mit den Anderen nicht dem entspricht, was mir aus meinem Glauben und meinen Überzeugungen heraus wichtig ist. Es kann passieren, dass dies soweit geht, das damit tiefgreifende Lebensentscheidungen verbunden sind. Dann geht es „ans Eingemachte“. An das, was wir meinten konservieren und lange haltbar machen zu können in unserem Leben. Und wenn unsere Entscheidungen dann auch noch unmittelbare Auswirkungen auf andere Menschen haben, wird es ein ganzes Stück schwerer. Denn die standen nicht mit uns vorm Spiegel und nicht selten werden sie durch unsere Entscheidungen verunsichert oder auch verletzt. Eine für mich als notwendig erkannte Entscheidung durchzuhalten kann mitunter bedeuten, gegenüber einem anderen Menschen ein „steinernes Herz“ zu haben. Dabei ist keine unserer Entscheidungen makellos gut. Was immer wir entscheiden, ist nur der Versuch, dem was wir für gut und notwendig erachten, so nahe wie möglich zu kommen.

Da tut es gut zu hören, das Gott seinem Volk und uns nicht minder, ein neues Herz und einen neuen Geist verheißt. Dieses neue Herz soll aus Fleisch und Blut sein. Und spätestens seit dem Märchen vom „Kalten Herz“ wissen wir, was das bedeutet. Ein Herz, dass die Liebe und das Mitgefühl nicht verlernt hat. Ein Herz, das die Not des anderen sieht, versucht Leib und Seele zu heilen, wo immer es ihm möglich ist. Ein Herz, dass weiß wie nötig es ist, sich immer wieder zu hinterfragen, oder besser zu fragen, ob ich noch auf der Spur Jesu bin. Das Eine ist: Miteinander und füreinander Regeln und Umgangsformen zu vereinbaren. Das andere ist: Immer wieder von außen auf mich schauen und darüber nachzudenken, ob meine Entscheidungen mit meinem christlichen Gewissen vereinbar sind, oder gerade durch dieses Gewissen, getroffen werden müssen. Die Sicherheit dabei alles richtig zu machen haben wir nie. Aber die Verheißung ist ja auch nicht als einmaliger Vorgang, sondern als lebenslange Begleitung gemeint.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ulf Rödiger



BLUMEN ZUM BUNTEN KRANZE



Viele Gedichte und Lieder sind aus alten Zeiten von Wiesen und Wäldern überliefert, wie auch das Gedicht von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Er schrieb zahlreiche populäre Kinderlieder sowie unter anderem den Text zur späteren deutschen Nationalhymne. Insbesondere in „Auf der Wiese tanzen wir“ vermittelt er bis heute stimmungsvoll vom Vergnügen auf der Wiese. Blumen werden für die Kinder zum bunten Kranze aber auch zu Brautkränzen. Vor sehr langer Zeit gab überhaupt keine Wiesen, denn auf dem größten Teil unseres Landes wuchs früher dichter Wald. Die Bauern trieben ihre Rinder und Schweine zwischen die Bäume, wo sie Gräser und Kräuter vom Boden fraßen. Auch kleine Bäumchen, die aus Samen aufgingen, knabberten die Tiere ab. Wenn alte Bäume umfielen, wuchsen deshalb keine neuen nach. So wurden die Wälder mit der Zeit immer lichter und am Boden konnten die Gräser und Kräuter besser wachsen. Wo man auch noch die restlichen Bäume fällte, wurde aus dem Wald Weideland. Um ihr Vieh auch im Winter versorgen zu können, ließen sich die Bauern etwas einfallen: Sie warteten, bis die Gräser und Kräuter höher gewachsen waren und mähten dann. Das getrocknete Gras wurde zu Heu und diente dann als Futter in der kalten Jahreszeit. Es entstanden Wiesen, wie wir sie heute kennen. Sie bleiben nur dadurch Wiesen, dass regelmäßig gemäht wird.

Frösche, Grillen, Bienen, Hummeln und Mücken
wollen mit ihrem Frühlingskonzert entzücken.

Auf allen Blüten herrscht reges Treiben
Insekten, die sich den Nektar einverleiben
fliegen geschäftig durch die Luft
angelockt vom süßen Blütenduft.

An den Stängeln und auf so manch einem Blatt
frisst sich derweil eine dicke Raupe satt.
Marienkäfer gehen auf Blattlausfang
und Ameisen krabbeln überall entlang.

Frösche und Kröten hüpfen und springen
während die Grillen vom Frühling singen.
Die Schnecken hingegen kriechen eher bedächtig
doch sie fressen rekordverdächtig.



Auf der Wiese tanzen wir

Hinauf, herunter.
Sonne kommt und sieht uns an,
Freut sich sehr und fragt uns dann:
Seid ihr alle munter?

Freilich sind wir alle jetzt
Recht froh und munter!
Eben darum tanzen wir
Auf der grünen Wiese hier
Frisch herauf, hinunter!

Und wir haben kaum die Zeit
Uns umzublicken,
Blümlein aber schau'n umher,
Sind betrübt und klagen sehr;
Müsst' uns nicht zerknicken!

Nein, das wollen wir nicht tun
Bei unserm Tanze!
Eben darum pflücken wir
Auf der grünen Wiese hier
Euch zum bunten Kranze.

Und die liebe Sonne sinkt
Im Westen nieder.
Geht, so spricht sie, jetzt nach Haus,
Lieben Kindlein, schlafet aus!
Morgen komm' ich wieder!

Gut, auch wir sind wieder da!
Sind froh und munter!
Morgen, morgen tanzen wir
Auf der grünen Wiese hier
Frisch hinauf, herunter!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)



Karolina mit schmucken Restaurant & Eiscafe „Goldenes Besteck“

UNGARISCHE UND SERBISCHE KÜCHE NUN IN BARBY

Herzlich Willkommen! Barby hat nun auch noch ein „Goldenes Besteck“. Es dürfte eine der beliebten und gewünschten neuen Tourismusattraktionen werden.
Hier bietet Karolina Szőke aus Serbien die beliebtesten Speisen und Getränke ihres Heimatlandes in ihrem neuen Restaurant und Eiscafe „Goldenes Besteck“ an. Erst am 12. April dieses Jahres eröffnete sie in der Otto-Beckmann-Straße 5, ihr Restaurant & Eiscafe und freut sich, dass es bereits gut angenommen wurde. Ihr ganzes Leben hat sie auf die Erfüllung ihres Berufswunsches und Eröffnung des Restaurants hingearbeitet.
Das besonders schmackhafte verschiedenste Eis in 16 Sorten stellt die gelernte Köchin mit Diplom zum moderaten Preis selbst her, wechselt saisonbedingt und bietet dementsprechend auch ein einladendes reichliches frisch gebackenes Kuchen und Tortenbuffet an. Ihre Karte hat u. a. 64 Gerichte zur Auswahl, die stets von ihr und ihrem internationalen Team frisch zubereitet werden. Es gibt regelmäßig wechselnde Angebote und einen Lieferdienst ohne Aufpreis, in allen Ortsteilen von Barby und anderswo, der auch schon gut angenommen wurde.
Vor drei Jahren ist die nun 26-jährige und siebenjährige Karolina mit ihrer Tochter aus Serbien nach Magdeburg gekommen und lernte schnell gut deutsch sprechen. Jetzt steht ihr Umzug in das für sie schönere Barby an, das mehr ihrem Heimatland ähnelt. Ist Barby auch so schön wie Serbien? Karolina schüttelt etwas verlegen den Kopf.

Gertraud Schiller

SPENDENAUFRUF
ZUR MODERNISIERUNG
DER GRUNDSCHULE
„AN DER MÜHLE“
IN SACHSENDORF

Spendenkonto
Stadt Barby (Elbe),
IBAN DE02 8005 5500 0390 0239 14,

Verwendung: GS Sachsendorf Neugestaltung

Anzeige

Fliesenverlegung aller Art
auch Treppen und Terrassen

Bad-Komplettsanierung

Fliesenbau Haupt
Heiko Haupt

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4
39240 Calbe/Saale

Tel.: (039291) 74 88 80
Funk: 0174 978 94 99